



Selbstloser Einsatz für Hunde in Spanien

Im Vergleich zu zahlreichen anderen Ländern steht die Schweiz mit ihrem Tierschutzgesetz nicht schlecht da. Karin Zuckschwert und Sonya Wyder sowie die weiteren Mitglieder des neu gegründeten Tierschutzvereins Spanien mussten sich dies eingestehen, nachdem sie das Elend in Madrid und in anderen Teilen Spaniens gesehen hatten. Grund genug für die engagierten Tierschützerinnen, zumindest einigen der missbrauchten Hunde die Lebensfreude wiederzugeben.

Am 27. November vergangenen Jahres wurde der Tierschutzverein Spanien ins Leben gerufen. Mitgründerinnen Karin Zuckschwert und Sonya Wyder sowie ein Dutzend weitere aktive Tierfreundinnen arbeiten eng mit der Tierschutzorganisation Anaa in Madrid und den Tierheimen in Cadix und Caceres zusammen, wo es auch Tötungsstationen gibt. Bereits seit zwei Jahren versuchen die Frauen wenigstens einigen der zum Teil schwerstmissbrauchten Hunden zu helfen. «Es ist schockierend, was man da zu sehen bekommt! Ein Beispiel sind etwa die für die Jagd eingesetzten Hunde, die, bringen sie ihr Soll nicht mehr, misshandelt und aufgehängt werden. Wenn unsere Mitarbeiterinnen in Spanien rechtzeitig informiert werden, kann der eine oder andere Hund noch gerettet werden. Solche Hunde kommen ins Tierheim, wo sie wieder aufgepäppelt werden. Sie leben dort in Gruppen, sind in der Regel sehr sozial mit Artgenossen, und auch das Vertrauen in die Menschen finden die meisten von ihnen langsam wieder», berichtet Sonya Wyder, die gemeinsam mit ihrer Kollegin Karin Zuckschwert im Elsass lebt. Drei eigene Hunde haben die Frauen, hin und wieder einen in Not geratenen Hund sowie bis zu höchstens vier Feriengäste, die sich in Haus und Hof frei bewegen dürfen.

Wie Sie helfen können

Hilfe ist auf verschiedenen Ebenen möglich. Auf der Homepage www.tierschutz-spanien.de werden rund 40 spanische Vierbeiner mit einer kurzen Charakterbeschreibung vorgestellt. Alle Tiere sind geimpft, mit einem Chip versehen, gegen Parasiten behandelt und werden auf Wunsch noch in Spanien kastriert. Jedem Hund ist eine Kontaktperson zugeordnet, die Interessenten mit weiteren Informationen versorgen kann. Die Hunde suchen primär einen guten Platz, wobei die Vereinsmitglieder umfassende Betreuung und Beratung bieten. Wie ernst sie diese Aufgabe nehmen, zeigt, dass sie die Interessenten persönlich besuchen und, ist der Hund eingezogen, nochmals persönlich vorbeigehen. Ein enormer Zeitauf-

wand, der sich jedoch lohnt. «Schliesslich ist für diese Hunde wirklich nur das Beste gut genug», betont Sonya Wyder. Die Kosten für einen Hund aus Spanien belaufen sich auf 250 Euro (inkl. Kastration). Hunde, die noch kein neues Zuhause haben, kommen vorübergehend bei Pflegefamilien unter. «Meistens sind dies Leute, die aus verschiedenen Gründen keinen eigenen Hund halten können, die Hunde aber lieben und helfen wollen. Es gibt aber auch solche, die zu ihrem eigenen für einige Zeit noch einen zweiten Hund aufnehmen wollen. Wir sind dankbar über jeden seriösen Pflegeplatz», wendet sich Sonya Wyder an alle Hundefreunde.

Patenschaften, Sach- oder Geldspenden

Es besteht aber auch die Möglichkeit, einem Hund eine Patenschaft zu geben. Zum Preis von 15 bis 30 Euro monatlich unterstützt der Pate «seinen» Hund, und vom Verein wird er regelmässig über das Wohlbefinden des Tieres auf dem Laufenden gehalten. Eine Teilpaten-

schaft ab 5 Euro ist ebenfalls möglich. Hilfe wird auch sehr gerne in Form von der Finanzierung von Klebern, Prospekten oder Zeitungsanzeigen entgegengenommen. So sieht der Spender konkret, wofür sein Geld eingesetzt wird. Doch auch Geldspenden kommen selbstverständlich ausschliesslich den Hunden zugute. Alle Vereinsmitglieder und Helfer arbeiten ehrenamtlich, tragen sogar alle anfallenden Kosten für Telefonate, Benzin und anderes selber. Aufklärungsarbeit in dem Land, wo Hunde und andere Tiere wie eine Sache behandelt werden, kostet Zeit und Geld. Ebenso die ständige Verbesserung der Lebensbedingungen der Hunde in den Tierheimen.

Alle paar Monate nach Spanien

Sachspenden wie Plastikbetten, Decken, Tücher, Napfe, Spielzeug, Halsbänder, Leinen, Putzmittel oder Transportboxen werden dringend benötigt. Futter sowie Medikamente wie beispielsweise zur Parasitenbekämpfung sowie Antibiotika sind immer knapp. «Holz in jeder Form und Art können wir sehr gut gebrauchen. Vieles wird in den Tierheimen selbst gezimmert und zu reparieren gibt es auch immer etwas», ergänzt Sonya Wyder die Aufzählung der benötigten Hilfsgüter.

«Momentan stellt uns eine Firma einen grossen Transporter für die Fahrten nach Spanien zur Verfügung. Das kostet uns jedes Mal weit



Sonya Wyder und Karin Zuckschwert kennen Spaniens Hundeschicksale.

Der Tierschutzverein Spanien ...

... wurde am 27. 11. 2004 gegründet und zählt ein Dutzend aktive Mitglieder. Ziel des Vereins ist es, misshandelten und ausgesetzten Hunden in Spanien zu helfen. Der Verein arbeitet mit spanischen Tierschutzorganisationen zusammen. Er ist auf Spenden verschiedenster Art angewiesen, auf Pflegefamilien, Patenschaften und natürlich auf Hunde liebende Menschen, die einem Vierbeiner aus Spanien einen guten Lebensplatz geben können. Gesucht wird zudem eine Firma, die dem Verein drei bis vier Mal im Jahr einen grossen Transporter günstig zur Verfügung stellen würde.

Infos bei Sonya Wyder und Karin Zuckschwert, F-68490 Bantzenheim, 40 km von Basel entfernt, Tel. 00333 89 26 10 63.

E-Mail: spikyranch@aol.com

www.tierschutz-spanien.de

über 800 Euro. Wenn es eine günstigere Möglichkeit gäbe, wäre das super! In Spanien bleiben wir dann einige Tage, helfen, wo wir können, und treten die Rückfahrt dann mit rund 40 Hunden an. Die meisten dürfen sich auf ihre neue Familie freuen, die anderen auf einen vorübergehenden Pflegeplatz», erklärt Sonya Wyder, die ihren Lebensunterhalt unter anderem mit Tierbetreuung während Ferienabwesenheit der Besitzer bestreitet. Ihre Kollegin arbeitet als Psychiatrieschwester, und dass den Frauen kaum Zeit für sich selbst bleibt, daran haben sie sich gewöhnt. «Natürlich werden wir immer wieder darauf angesprochen, dass auch in unseren Tierheimen viele Hunde auf einen Lebensplatz warten. Das ist uns auch bewusst. Es ist uns ein Herzensanliegen geworden, den Hunden in Spanien zu helfen, doch wir setzen uns auch international für den Tierschutz ein. Und wenn jeder Mensch sich da einsetzt, wo es sein Herz berührt, dann gibt es überall Menschen, die das Leid der in Not geratenen Tiere mindern. Hier gibt es Tierschutzgesetze, doch in Spanien hat das Tier absolut keine Rechte, wird nicht geschützt vor Missbrauch. Tierquälerei wird strafrechtlich nicht verfolgt. In Spanien werden Tausende von Hunden gequält. Rund 22 000 Hunde werden jährlich Tötungsstationen übergeben und auf grausame Weise umgebracht. Sie können sich nicht wehren, sie sind dem Menschen ausgeliefert. Da können wir einfach nicht zuschauen!»

Christine Naef



Stadtzeitung

Amtsblatt der Stadt Neuenburg am Rhein mit den Stadtteilen Zienken, Grißheim und Steinstadt

Praktische Hilfe für Hunde in Not

Wir sammeln Sachspenden für schwer misshandelte Hunde in Spanien. Wir arbeiten mit Tier-schützern in verschiedenen Regionen Spaniens zusammen, die verletzte, misshandelte und ausge-setzte Hunde und Katzen behan-deln, pflegen und sich um sie sor-gen. Oder die Hunde aus der Tö-tungsstation retten (Welpen, jun-ge, gesunde, Familienhunde). Da diese Menschen alles selbst finan-zieren, unterstützen wir sie mit Hilfsgütern und Geldspenden, hel-fen auch mit, die Hunde zu ver-mitteln. Wir fahren 4 - 5 Mal im Jahr mit den Hilfsgütern nach Spa-nien und geben die Spenden per-sönlich ab. So vertiefen wir den

Kontakt und können auch sehen was sich entwickelt bzw. wie unse-re Unterstützung eingesetzt wird. Wir werden in Neuenburg auf dem Grundschulplatz Rebstraße Sachspenden entgegennehmen.

Die ersten Termine sind:

Samstag, 29.01.05

von 13.00 - 15.00 Uhr

Sonntag, 30.01.05

von 14.00 - 16.00 Uhr

Und so können Sie helfen!

Wir sammeln:

Hundeartikel aller Art (gebraucht und neu), Hundekorb, Näpfe, Halsbänder, Leinen,...

Decken (keine Federbetten oder Matratzen), Hundefutter, Kauknoc-hen,Transportboxen, Handtücher

Reinigungsmittel, Desinfektions-mittel, Putzeimer,...,Floh- und Ze-ckenmittel (Exspot, Scalibor-hals-band), Verbandsmaterial, Medika-mente (Antibiotica),Handwerksze-ug (Hammer, Nägel, Schrauben, etc.) alles was zum Handwerken gebraucht wird, es wird alles in den Tierheimen selbst aufgebaut, instand gehalten, repariert...

Tierhilfsgüter gehen nach Spanien

Sammelpunkt in Neuenburg

NEUENBURG AM RHEIN. Eine kleine Privatinitiative, initiiert von Sonya Wyder und der Karin Zuckschwert aus Bantzenheim (Elsass) mit Frauen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz unterstützt jetzt auch von Neuenburg aus mit Sach- und Geldspenden die Tierschutzorganisation ANAA (Asociacion Nacional Amigos de los Animales) aus Madrid sowie zwei privat geführte Tierschutzheime in Caceres und Cadiz.

Die Tierfreundinnen haben sich entschlossen, per Eigeninitiative Hilfsmaterial zu sammeln und mit angemietetem Transporter nach Spanien zur ANAA und in die genannten Tierheime zu bringen. In Spanien gehören nach wie vor Misshandlungen und Tötungen von Tieren zum Alltag und sind nicht strafbar. Die Tierfreundinnen bringen auch, falls Vermittlungsplätze in Tierheimen oder Privathaushalten vorhanden, Tiere aus Spanien nach Deutschland mit. Im Frühjahr – eventuell schon Ende Januar/Anfang Februar ist wieder ein kleiner Hilfsgütertransport nach Spanien geplant. Anlaufstelle und Sammelpunkt für Hilfsgüter ist am Samstag, 29. Januar, von 13 bis 15 Uhr und am Sonntag, 30. Januar, von 14 bis 16 Uhr, die Grundschule in Neuenburg in der Rebstraße.

Abgeben werden dürfen Tiermedikamente, Futter, Verbandsmaterial, saubere Decken und Handtücher, Hunde- oder Katzenkörbe, Kissen, Näpfe, Halsbänder, Leinen, Putz- und Desinfektionsmittel, Werkzeug (Nägel, Hammer und Schrauben).

Hunde freundlich und kinderlieb und trotzdem verstoßen

Deutsch-französisch-schweizerische Initiative sammelte in Neuenburg für Tiere in Not / Dank an Bürgermeister und Verwaltung

Neuenburg (jut). Leute aus der Regio und besonders aus Neuenburg haben ein Herz für Tiere. Auf Karin Zuckschwert und Sonya-Verena Wyder-Leu aus Bantzenheim (F) warteten am vergangenen Wochenende vor der Grundschule in der Rebstraße viele Menschen. Sie wollten Sachspenden für die Initiative Tierhilfe Spanien abgeben, die von den engagierten Frauen im Frühling persönlich per Kleinlaster in Tierheime der mit ihnen zusammen arbeitenden spanischen Organisation ANAA (Asociacion Nacional Amigos de los Animales) gefahren werden.

Die beiden Tierfreundinnen freuten sich über die Anteilnahme am Schicksal von ausgesetzten und misshandelten Tieren.

Sie informierten darüber,

dass Tierquälerei in Spanien nach wie vor nicht strafbar und gerade bei Hunden und Katzen oft an der Tagesordnung ist. Viele Spender steuerten ihre eigenen Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Spanienurlaub und auch aus anderen südeuropäischen Ländern bei. „Leider haben wir oft bei unseren Reisen beobachtet, dass Tiere in südlichen Ländern noch kaum etwas gelten“, berichtete eine Dame, die einen großen Hundekorb und Kissen vor dem Geländewagen der Tierschützerinnen abstellte.

Karin Zuckschwert und Sonya Wyder, die eine kleine Hundepension namens „Spikyranch“ im Elsass als Nebenerwerb unterhalten, wissen, dass auch in deutschen Tierheimen viele Hunde und Katzen auf neue

Herrchen warten. Der Unterschied aber ist, dass es die Tiere hier insgesamt viel besser haben. In Spanien werden sie nach einer gewissen, kurzen Wartezeit im Tierheim eingeschläfert. „Als wir mitbekommen haben, wie freundlich, verträglich, kinderlieb und anhänglich die Hunde sind, die dort auf der Straße leben, obwohl es ihnen nicht gut geht, konnten wir und unsere Freunde nicht länger zuschauen“, berichtet Sonya Wyder, die beim letzten Hilfsgütertransport nicht nur Material in die befreundeten Tierheime lieferte sondern auch 57 Hunde und eine Katze mit zurückbrachte. Fast alle Tiere sind schon vermittelt oder leben – wie zur Zeit Carlitos und Koltrao auf der Spikyranch – in Warteposition auf einer Pflegestelle. Die beiden hatten die Tierschüt-

zerinnen nach Neuenburg begleitet. Carlitos ließ sich gerne streicheln und kuscheln und gab Pfötchen. Koltrao lag im Kofferraum und war sehr schüchtern, noch von den schlechten Erfahrungen aus Spanien. Über die Sachspenden, die abgegeben wurden, freuten sich die Tierschützerinnen auch über Geldspenden, die direkt und ohne Abzug an die betreffenden Tierheime gehen.

Zusammen mit ihrer Mitstreiterin in Sachen Tierschutz richtete Wyder einen herzlichen Dank an Bürgermeister Schuster und die Mitarbeiter der Stadt sowie an die Grundschule, die die Sammelaktion unterstützt hatten. „Allein am Samstag konnten wir dreimal nach Bantzenheim fahren, weil unser Wagen ruckzuck mit

Spenden voll war,“ sagen sie. Eine Dame hatte sich sofort in das Sorgenkind Koltrao verliebt, wusste aber noch

nicht, ob sie ihn nehmen kann. Weitere Infos unter 0033 / 3 89 26 10 63 oder spikyranch@aol.com



Die Mitinitiatorinnen der Initiative Tierschutz Spanien mit ihren neuen Pflegehunden: links Karin Zuckschwert mit Koltrao und Sonya-Verena Wyder-Leu mit Carlitos. Foto: Jutta Schütz

4. FEBRUAR. 2005

TIERHILFE „SPIKYRANCH“

Sammelaktion für Hunde in Not

Am Samstag in Neuenburg

NEUENBURG AM RHEIN. Nach der erfolgreichen Spendenaktion im Winter bittet die Tierhilfe „Spikyranch“ aus Bantzenheim bei Chalampé am Samstag, 23. Juli, von 13 Uhr bis 15 Uhr, auf dem Platz vor der Grundschule in der Rebgasse die Neuenburger Tierfreunde noch einmal um Sachspenden für misshandelte Hunde in Spanien.

Anfang August fahren die Tierschützer mit den Spenden nach Spanien, um sie den befreundeten spanischen Tierschutzorganisationen zu übergeben.

Es werden besonders folgende Dinge benötigt: Hundefutter, Bettwäsche, Hundekörbe, Leinen, Halsbänder, Näpfe, Transportboxen, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Steril- und Verbandsmaterial, Eimer, Putzlappen, Spielzeug sowie die Zeckenschutzmittel „Frontline“ und „Exspot“ (keine abgelaufenen Medikamente, keine Kissen und Decken mit Füllmaterial). Um Kastrationsprogramme und Operationen an misshandelten Tieren zu unterstützen, freut sich die Tierhilfe auch über Geldspenden. Spendenbelege werden erteilt.

Für Rückfragen, aber auch für Erlebnisberichte und Bilder aus Spanien stehen Sonya Wyder und Karin Zuckschwert unter ☎ 00333/89261063 oder 0041/764031656 zur Verfügung. Bei der